

Franckesche Stiftungen zu Halle

August Hermann Franckens, S. Theol. Prof. & Past. zu St. Ulrich, und des Gymnasii Scholarchæ, Kurtze Sonn- und Fest-Tags-Predigten

Francke, August Hermann

Halle, 1745

VD18 13404598

Am Sonntage Invocavit. Jesus als der Anfänger oder Hertzog des Glaubens.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-215190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-215190)

diesen armen Haufen, der hier vor dir gegenwärtig ist, und dich auch, wie jener Blinde, anschreyet: JESU, du Sohn David, erbarme dich unser! Du hast unsere Herzen vor dir, und weißt, wie eines jeden Herz und Gemüth hierbey zu dir gerichtet ist. Wo du nun findest, daß der Grund noch nicht sey, wie er seyn soll, da ändere und bessere du ihn doch selber, damit wir doch alle als weinende und betende vor dein Angesicht kommen, und also deiner Hülfe theilhaftig werden. Laß uns sodann unser Glaubens-Auge beständig auf dich richten, als auf den einigen Fels des Heyls, und auf den Anfänger und Vollender des Glaubens, damit du uns mit deinem Gnaden-Glanz ie mehr und mehr erfüllen, und endlich unsere einige Lust im Himmel und auf Erden, unser einiger Ruhm, unser einiger Reichthum, ja unser alles werden mögest. Das gib uns, Herr JESU, um deiner erbarmenden Liebe willen. Amen!

Am Sonntage Invocavit.

Jesus als der Anfänger oder Herrzog des Glaubens.

Du Anfänger und Vollender des Glaubens, Herr Jesu, lehre du uns, wie wir sollen gegen die Sünde und den Teufel recht kämpfen, auf daß wir Glauben behalten, und in deiner Kraft unsern Lauf vollenden mögen. Amen! Ge

Erliebte in dem **HERN**, Vor acht Tagen haben wir in Betrachtung gezogen, welcher gestalt das Auge des Glaubens auf die Schrift, als das wahre Wort Gottes, und in derselben auf **IESUM CHR**istum gerichtet seyn solle. Meines Herzens Wunsch ist, daß alles, was hievon gesprochen worden, nicht nur in eurem Gedächtniß, sondern auch in eurem Herzen annoch seyn, und euch beständig und bis ans Ende beywohnen möge. Zu welchem Ende denn auch die vorhabende Predigt an dem heutigen Sonntage **Invocavit** damit wird verknüpft werden, indem mein Zweck ist, allen denjenigen, die nur gern ihr Glaubens-Auge auf den **HERN IESUM** richten wolten, eine kurze Anweisung zu geben, wie sie es machen sollen, daß sie in der Heil. Schrift recht auf **CHRISTUM** sehen, damit sie nicht von dem Satan des Glaubens und der Seligkeit beraubt, sondern von **CHRISTO**, dem Fürsten des Lebens, durch den Glauben an ihn, zum ewigen Leben gebracht werden. Laßt uns demnach **GOTT** bitten, daß er auch hierzu uns seine Gnade verleihen, und seine Kraft im Lehren und Zuhören darreichen wolle, und ihn darum anrufen in dem Gebet des **HERN**, und in dem Christlichen Gesang: **Her Jesu Christ, dich zu uns wend** 2c.

TEXTUS.

Matth. IV, 1--11.

DA ward JESUS vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat zu ihm, Und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brodt werden. Und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem ieglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab: Denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Da sprach JESUS zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du solt GOTT deinen Herrn nicht versuchen. Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit, und sprach zu ihm: Dis alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. Da sprach JESUS zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn

es steht geschrieben: Du solt anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen. Da verließ ihn der Teufel, und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dienten ihm.

Geliebte in dem Herrn, ein sehr köstlich- und recht güldener Spruch ist es, den wir haben Ebr. 12, 2. da es heisset: Lasset uns aufsehen auf **IESUM**, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Es hatte der Apostel im vorhergehenden 11. Cap. Abel, Enoch, Noe, Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Moses, Josua, und andere Gläubige, deren die Schrift gedencket, als Zeugen und lebendige Exempel des Glaubens vorgestellt, auch daraus c. 12, 1. diesen Schluß gemacht: Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge machet, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Aber unter diesem Haufen, oder, wie es eigentlich nach dem Griechischen lautet, in dieser Wolcke der Zeugen, hatte er keinen angetroffen, den er den Anfänger und Vollender des Glaubens hätte nennen können. Denn dieser ist allein **IESUS** Christus, unser Heyland. Der steht weit über alle Exempel des Glaubens, auf welchen auch die Glaubens-Helden im A. T. als auf ihren Fürsten und Haupt-Anführer gesehen haben. So sprach er selbst, der Sohn Gottes, da er dem

35

Josua

Josua (der zum Vorbilde auch seinen Namen trug, daß er Josua oder Jesus hiesse) erschien. *ἐγὼ ἀγχιπατῆρος δυνάμεως κυρίου*, Ich bin der Fürst über das Heer des Herrn. Jos. 5, 14. So will nun der Apostel, die Gläubigen mögen sich die Exempel aller und ieder, die von dem Gläubigen Zeugniß überkommen haben, zu Nutz machen, so gut sie immer können, sollen aber doch vor allen Dingen wissen, der Anfänger, oder vielmehr der Haupt-Anführer des Glaubens, der den ganzen Rath Gottes, wie wir durch den Gläubigen die Seligkeit erkämpfen sollen, hervorgebracht, der selbst auf den Streit-Platz sich begeben, als der Fürst des Lebens (Ap. Gesch. 3, 15.) und als der Herrzog der Seligkeit (Ebr. 2, 10.) für uns gekämpft, den Fürsten dieser Welt überwunden, und das Leben und die Seligkeit erworben, und mithin uns in seiner Person und in seinen heylsamen Worten gezeiget, wie auch wir ihm in seiner Kraft nachzukämpfen haben, derselbige, sage ich, sey kein anderer, als Jesus Christus, der das consummatum est, Es ist vollbracht, auch endlich am Creuz ausgesprochen; auf welchen wir demnach allein unsere Glaubens-Augen richten müssen, so wir samt denen, so mit uns eben denselben alltheuersten Glauben empfangen haben, das Ende des Glaubens, unserer Seelen ewiges Heyl, erreichen wollen. Dort sprach dieser Fürst über das Heer Gottes zu Josua: Jetzt bin ich kommen. Dergleichen mögen wir von ihm nach dem heutigen Evangelischen Text auch sagen. Denn da war er jetzt kommen aus Galiläa

lää

lää an den Jordan, hatte ietzt von Johanne die Taufe empfangen, war vom himmlischen Vater für den Mesiam und Sohn Gottes erklärt, mit dem Heiligen Geiste und Kraft gesalbet, und ward nun durch denselben Geist in die Wüsten geführt, uns zu gut seinen Kampf wider den Satan anzutreten. Auf demnach! wer den Namen Jesu Christi nennet, der mache sich hieher, und sehe auf

JESUM den Anfänger und Herzog des Glaubens,

I. Wie er gegen den Fürsten dieser Welt und alle seine Versuchungen gerüster ist;

II. Seinen Streit gegen denselben führet;

III. Endlich gewinner und den Sieg behält.

HERR JESU, du Fürst des Lebens, hilf uns, daß wir ietzt auf dich, als den Anfänger und Herzog des Glaubens, recht sehen lernen, und hilf uns auch hinfort allezeit, daß wir durch deine Gnade und in deiner Kraft siegen und das Feld behalten. Amen.

Abhandlung.

Erster Theil.

Geliebte in dem HERRN, Was nun das erste betrifft, da wir zu betrachten haben, welcher gestalt der HERR JESUS zum Streit gegen den Satan und alle

alle seine Versuchungen, als der Anfänger und Herzog des Glaubens, wohl gerüstet hervor getreten, so wird uns das in unserm Evangelischen Text mit einem einigen Wort zur Gnüge zu erkennen gegeben, wenn es heisset: Da ward Jesus vom Geist in die Wüsten geführt, ὑπὸ τοῦ πνεύματος, von demselbigen Geiste, der im vorhergehenden, cap. 3, 16. der Geist Gottes genennet wird; der war auf ihn kommen, nemlich sichtbarer Weise in der Heil. Taufe, zum Zeugniß vor Menschen, da er ja sonst vor seiner Empfängniß und Geburt von dem Heil. Geiste war. Matth. 1, 20. Ihm war der Geist gegeben nicht nach dem Maas, Joh. 3, 34. er war gesalbet mit dem Heil. Geiste und Kraft, Apostel Gesch. 10, 38. Er hatte sich schon in dieser Rüstung Jes. 61, 1. zu erkennen gegeben und gesagt: Der Geist des Herrn über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Dis alles ist von ihm geredet nach seiner menschlichen Natur, in welcher er auch, jedoch in persönlicher Vereinigung mit der göttlichen, den Streit wider den Satan angetreten und ausgeführt hat.

Da nun dis die Rüstung war des Anfängers und Herzogs des Glaubens, und wir dieses an ihm sehen und erkennen aus dem Zeugniß des göttlichen Worts, wie sollen denn wir gerüstet seyn, wenn wir gegen eben denselben Feind, nemlich gegen den Fürsten der Finsterniß, zum Streit aufgefördert werden? Was seine Rüstung gewesen ist, das muß
 90

gewißlich auch unsere Rüstung seyn, sollen wir anders gute Streiter Jesu Christi, wie Paulus vom Timotheo erfordert, 2 Ep. 2, 3. erfunden werden. Paulus thut Röm. 8, 9. diesen klaren Ausspruch: Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Ist er nun nicht sein, und gehöret also ihm, dem Fürsten über das ganze Heer Gottes, nicht an, wie soll er denn den Streit gegen den Satan und seine Versuchungen antreten? So höret nun und mercket dieses: Ein Mensch, der den Geist Gottes hat, der ist zu diesem Streit gerüstet; der aber den Geist Gottes nicht hat, ist zu diesem Streit untüchtig und ungeschickt. Dis Wort müsse euch allesamt aufwecken, daß ihr von nun an um nichts mehr bekümmert seyd, und um nichts eifriger und brünstiger Gott anrufet, als um seinen Geist, daß ihr ihn erlanget, oder so ihr ihn erlanget habet, daß dessen Gaben und Kräfte in euch täglich vermehret werden mögen.

Hiedurch aber werden die Mittel nicht ausgeschlossen, als da sind von Gottes Seiten sein Wort und die Heil. Sacramente, und von unserer Seiten der Glaube, der dem Worte Gottes und den herrlichen Verheißungen desselben trauet. Denn der Heilige Geist ist der Geist des Glaubens, (2 Cor. 4, 13.) und das Wort Gottes ist das Schwerdt des Geistes, (Eph. 6, 17.) wie wir jetzt sehen werden, welcher massen auch der Sohn Gottes selbst, als der Herzog des Glaubens, dieses Schwerdt in seinem Streit gegen den Satan geführt habe.

2nde.

Anderer Theil.

Denn das andere Stück, so wir nun zu betrachten haben, ist dieses: Wie der Herr Iesus seinen Streit gegen den Satan geführt. Davon legt uns nun der Text so viel vor Augen, daß wir mit der Betrachtung desselben nicht würden zum Ende kommen, wenn wir gleich in derselben nicht nur etliche Stunden, sondern auch viele Tage beharren würden. Wir fassens aber dismal in die Kürze zusammen in diese drey Fragen, und deren kurze Beantwortung, und fragen

Erstlich: Was wil der Versucher dem Herrn IESU streitig machen?

Zum andern: Wodurch bestreitet er ihn?

Zum dritten: Womit begegnet ihm der Herr IESUS?

Auf die erste Frage ist dis die kurze Antwort: Er wil ihm streitig machen, daß er der Sohn Gottes ist. Das sehen wir aus v. 3. und v. 6.

Auf die andere Frage ist dis die Antwort: Er bestreitet ihn erstlich dadurch, daß er ja jetzt Hunger leiden müsse, welches nicht geschehen würde, wenn er Gottes Sohn wäre; denn so müßte er ja aus den Steinen Brodt machen können; v. 3. 4. Zum andern dadurch, daß er menschlichen Fällen, Schaden und Gefahr eben, wie andere, unterworfen wäre; denn, wenn er Gottes Sohn wäre, so müßte er auch von der Zinne des Tempels ohne Ge-

Ge-

Gefahr herab springen können, weil ihm Gottes Wort verheissen habe, daß ihn die Engel auf den Händen tragen sollten, auf daß er seinen Fuß nicht an einen Stein stiesse. v. 5. 6. Zum dritten dadurch, daß er ihm die Reiche dieser Welt vorstellte, und ihm dieselben verheisset, so er niederfallen und ihn anbeten würde; denn wenn er Gottes Sohn wäre, so würde er ja in einer solchen spöttlichen Niedrigkeit und Armuth nicht leben müssen. v. 8. 9.

Auf die dritte Frage ist die Antwort: Der Herr JESUS begegnet dem Versucher in der Kraft des heiligen Geistes mit dem Worte Gottes, wie das aus jeder Antwort, die er dem Satan gegeben, zu sehen.

Nun ist die Sache deutlich, und mag ein jeder leicht eine weitere Betrachtung des Evangelischen Textes anstellen, nach der Handleitung, welche jetzt in diesen drey Fragen und der dabey gefügten Antwort gegeben worden.

Sprecht ihr: Was hilft uns das? Wir sehen freylich wol, daß sich dieses alles bey dem Herrn Jesu also befindet; aber er war der Sohn Gottes, das mochte ihm der Satan streitig machen wie er wolte; was konnte der Satan gegen ihn ausrichten? Wir aber sind sündige Menschen; Wenn uns nun der Satan die Kindschaft Gottes streitig macht, was nuket es uns, daß wir hier an Christo sehen, wie er dem Satan begegnet, daß er ihm nichts habe anhaben können? Hierauf dienet euch zur Antwort, erstlich, Wie es wahr war, daß Christus der Sohn Gottes war, als
muß

muß es sich auch in der That und Wahrheit so befinden, daß wir Söhne und Töchter Gottes sind durch den Glauben an Christum, dazu keiner gelanget, ohne allein in der Ordnung einer wahren und gründlichen Bekehrung, wie ich euch öfters bezeuget habe. Und diß ist das Siegel: Der **HERR** kennet die Seinen, und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2 Tim. 2, 19. Wenn ihr diß Siegel habt, daß ihr von aller Sünde und Ungerechtigkeit von Herzen abgetreten, die Seligkeit aber allein von Christo hoffet durch den Glauben an ihn, so seyd ihr wahre Söhne und Töchter Gottes, sonst aber nicht. Zum andern: So ist der **HERR IESUS** nicht um sein selbst willen, sondern um euret willen gegen den Satan in den Streit gekommen, also und in der Meynung, daß sein Kampf euer Kampf, und sein Sieg euer Sieg seyn solle. Als von dem einigen David Goliath, der stärkste von den Philistern, überwunden war, da gehörte der Sieg nicht für David allein, sondern für ganz Israel. (1 Sam. 17.) Also auch hier, da Christus streitet wider den Fürsten der Finsterniß, da streitet er für den ganzen Israel Gottes: und da er jenen überwindet, so ist der Sieg unser, so viel wir von Herzen an den **HERRN IESUM** glauben. Zum dritten: Wenn dir nun, nachdem du dich zu **GOTT** bekehrst, der Satan die Kindschaft Gottes streitig machen wil, und alle seine Waffen gegen dich gebrauchet, wie er sie gegen den **HERRN IESUM** gebrauchet hat, so magst du ihn ge-
trost

trost verspotten. Denn der Fürst und Herzog über das ganze Heer Gottes, der Sohn Davids, Jesus Christus hat ihn überwunden; und wenn du mit diesen Waffen ihm begegnest, nemlich mit dem Geist des Glaubens, so wird der Satan dir nichts anhaben können, sondern von dir fliehen müssen. Aber siehe viertens, der Sohn Gottes hat dich hier auch gelehret, daß du dich mit dem Worte Gottes gegen alle Versuchungen des Satans rüsten, dabey bleiben und dich davon nicht abwendig machen lassen sollest. Darum ist's gut, daß du mit dem Geist des Glaubens dem Satan begegnest; aber bedencke wohl, daß das Schwerdt dieses Geistes ist das Wort Gottes: damit rüste dich Tag und Nacht, und sey dabey eingedenck, daß du in der Heil. Taufe Christum angezogen, und dadurch in den Bund der Kindschaft Gottes aufgenommen bist. Wenn du nun nicht als ein Meyneidiger und Bundbrüchiger, deinem Tauf-Bund zuwider, der Sünde dienst in ihren Lüsten, so stehet dieser Bund fest und unbeweglich, den dir auch Gott im Heil. Abendmahl versiegelt, da er dich auf sich selbst und sein Verdienst weist, sprechend: für euch gegeben, für euch vergossen zur Vergebung der Sünden. Es gehöret aber auch das Wachen und Beten mit dazu, so begegnest du denn dem Satan, als ein guter Streiter Jesu Christi, wie ihm der Herr Jesus auch begegnet hat, und er wird so wenig gegen dich vermögen, als er gegen deinen Heyland vermogt hat.

I. Theil.

A a

Drit-

Dritter Theil.

Wir haben noch übrig zu betrachten zum dritten, wie der Herr Iesus endlich gewonnen und den Sieg behalten. Da verließ ihn der Teufel, stehet im Schluß unsers Textes, und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dienten ihm. Das war ein doppelter Sieg. Vom Teufel ward er verlassen, und die Engel traten zu ihm und dienten ihm. Doch müssen wir wol mercken, daß Lucas c. 4, 13. dis also ausspricht: Da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeit lang. Dieses mögen wir vergleichen mit Joh. 14, 30. da Christus spricht: Es kommt der Fürste dieser Welt, und hat nichts an mir. Da solte der letzte Streit angehen, worauf die victoria completa, der völlige Sieg und das letzte consummatum est, es ist vollbracht, erfolgen sollte.

Dis alles ist zu unserm Trost und zu unserm Unterricht aufgezeichnet. Ich sage zu unserm Trost: Denn daß der Teufel von Christo gewichen, darauf muß sich der Glaube verlassen, und des gewiß seyn, daß der Teufel auch von uns weichen müsse. so wir ihm widerstehen in der Gnade und Kraft Jesu Christi durchs Wort Gottes, wie Jacobus saget c. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. Ich sage aber auch zum Unterricht: Denn durch einen Kampf ist's nicht ausgerichtet; wir müssen, so lange wir hie leben, zum neuen Streit

Streit immer wieder gefaßt seyn. Wir wissen aber, daß wir auch endlich mit Friede und Freude sprechen werden das consummatum est, es ist vollbracht, da uns die Engel aufnehmen, und uns in den Schooß Abrahams, oder vielmehr in den Schooß des Herrn Jesu tragen werden.

APPLICATION.

Wohlauf, die ihr euch durch wahre Bekerung der Obrigkeit der Finsterniß entrissen habt! Wohlauf alle, die ihr in eurem Tauf-Bunde stehet, oder ihn doch in wahrer Herzens-Busse erneuret habt! Wohlauf alle, die ihr von Herzen gläubet an dem Namen des eingebornen Sohnes Gottes! Hier ist Immanuel, der ist für euch in den Streit gezogen und hat für euch gestritten, und den Feind erlegt. Fürchtet euch nicht, sondern seyd sehr freudig und getrost! Lasset seine Versuchungen nur ankomen, sie werden doch alle an euch zurücke prallen, so ihr nur bleibet in dem Geist des Glaubens, und in den heilsamen Worten Jesu Christi. Ihr habt gehöret, wie ihr dem Feinde begegnen und überwinden sollt. Selig seyd ihr nun, so ihr diesem heylsamen Rath folget, und immerdar sehet auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, so werdet ihr endlich siegend und triumphierend in seine Herrlichkeit eingehen.

Ihr aber, o ihr Elenden, ihr Kinder der Finsterniß und des Todes, die ihr entweder den bloßen Schein des gottseligen Wesens habet, und des-

sen Kraft verleugnet, oder auch in offenbaren Wercken des Fleisches lebet, wie lange wollet ihr Christen heißen und nicht seyn? Wie lange wollet ihr euch Christi rühmen, und doch den Geist dieser Welt sein Werck in euch haben lassen, als Kinder des Unglaubens? Auf! entreisset euch, und werden nüchtern aus den Stricken der Sünde, damit euch der Satanas gebunden hat! Hier ist Immanuel, der Fürst des Lebens, der Herzog der Seligkeit, der will euch helfen vom Satan und von der Sünde. Jetzt, jetzt, da ihr dieses höret, saget der Sünde und dem Teufel getrost den Kauf auf? Habet ihr ihm nicht entsaget in der Heil. Taufe? Warum wollet ihr ihm denn dienen in eurem Leben? Bey Christo stehet euer Tauf-Bund feste: erneuret ihr ihn nur an eurer Seite. Dis wird geschehen, wenn ihr aufs neue dem Teufel und allem seinen Wesen und allen seinen Wercken von Herzens-Grund entsaget. Jetzt könnet ihr aus Kindern der Finsterniß Kinder des Lichts, aus Kindern des Teufels Söhne und Töchter des lebendigen Gottes werden. Wegert euch deß nicht, schiebet auch nicht auf. Hier ist Immanuel, und fordert euch auf. Ergebet euch ihm mit Leib und Seel zu seinem Dienst. Hieher zum Streit, wer dem Immanuel angehören, und seiner Herrlichkeit theilhaftig werden will; er weiche auch nicht wieder zurück, sondern beharre bis ans Ende, so wird er selig. Amen! Amen!

Schluß.